

Methodenkompetenzen / Lernkompetenzen an der Realschule Damme

(auf Grundlage der Bausteine der Realschule Enger)

Heutzutage wird von verschiedenen Seiten immer wieder geäußert, dass die Schüler/innen nicht die notwendigen Methodenkompetenzen besitzen, um sich Informationen zu beschaffen, die Inhalte angemessen zu erschließen und zu verwenden oder um sich z.B. durch Kenntnis ihrer individuellen Lernfähigkeiten das Aneignen von Wissen zu erleichtern. Auch Firmen fordern immer wieder kompetentere, selbstständigere Schulabgänger/innen, die bestimmte „Schlüsselqualifikationen“ bzw. „-kompetenzen“ besitzen sollen.

Diese Fähigkeiten sind in der heutigen Zeit um so wichtiger, als dass durch die verschiedenen Medien wie beispielsweise das Internet eine Unmenge an Wissen verfügbar ist. Und ständig kommen neue Erkenntnisse und Informationen hinzu. Diese Informationsmengen können nicht mehr nur gelernt bzw. konsumiert werden, da die Stoffmenge schon jetzt unüberschaubar groß geworden ist und ständig wächst. Daher sind zunehmend Fähigkeiten notwendig, um sich aus der Informationsflut selbstständig neue Informationen zu erschließen, sie zu ordnen und um sie gegebenenfalls präsentieren zu können.

Die Schüler/innen brauchen also methodische Grundlagen, um so in einer immer schneller sich verändernden Welt ihr Leben (auch langfristig) bewältigen zu können.

An der Realschule Damme haben wir daraus bereits Konsequenzen gezogen und uns nach einem möglichen Weg umgesehen, durch den sich die Schüler/innen in der Schule entsprechende Lernkompetenzen (Methodenkompetenzen und Kommunikationsfähigkeit) aneignen können, um diesen Anforderungen gerecht werden zu können und um langfristig in unserer immer schneller sich verändernden Lebenswelt zurecht zu kommen.

Einen möglichen Weg zur Vermittlung dieser Kompetenzen zeigt zum Beispiel das Curriculum der Realschule Enger auf. So haben wir seit dem Schuljahr 2002/2003 begonnen, den Schülern/innen durch erste Projektstage zu ermöglichen, verschiedene Grundlagen für eine bessere Lern- und Methodenkompetenz kennen zu lernen bzw. zu vertiefen und zu erproben. In

den nächsten Schuljahren sollen weitere Projektstage zur Erweiterung der Methodenkompetenzen stattfinden, wobei angestrebt ist, ab dem 5. Jahrgang einen systematischen Aufbau der Kompetenzen zu erreichen.

Im 9. und 10. Jahrgang sollen demnächst jeweils nur noch ein Projekttag stattfinden, da die Grundlagen der Lernkompetenzen in den Jahrgängen zuvor gelegt worden sind und sie ihre Anwendung in den verschiedenen Unterrichtsfächern finden. Darüber hinaus ist im 9. Schuljahr die Berufsvorbereitung (unter anderem mit zwei Praktika) im Rahmen des AW-Unterrichts ein wesentlicher Schwerpunkt, der ebenfalls verschiedene „Projektstage“ wie z.B. den Besuch des Berufsinformationszentrums oder ein Bewerbertraining beinhaltet.

Insgesamt ist es wichtig, dass die in den Projekttagen durchgenommenen Methoden und erworbenen Fähigkeiten im Fachunterricht durch wiederholte Anwendungen vertieft und gefestigt werden.

Projektthemen in den einzelnen Jahrgängen der Realschule Damme

Themenplan der Methodentage der Realschule Damme (voraussichtliche Planung):

Jahrgang	1. Projekttag (1. Halbjahr, vor Herbstferien)	2. Projekttag (2. Halbjahr, Februar)	3. Projekttag¹ (2. Halbjahr, Februar)
5	Gruppenarbeit I	Mind-Mapping	Effektiv lernen
6	Gruppenarbeit II	Präsentation leicht gemacht	Mentales Visualisieren
7	Gruppenarbeit III	Präsentation I	Mündliche Mitarbeit
8	Präsentation II	Freies Sprechen	Selbstevaluation
9	Der schmale Pfad	You can	Ich sag`s dir
10	Vorbereitung Abschlussfahrt	Vorbereitung Abschlussprüfung	Vorbereitung Abschlussprüfung

¹ Der farblich unterlegte 3. Projekttag entfällt bei einem kurzen Schuljahr!

Im Jahrgang 5 werden innerhalb der ersten Schulwoche im Rahmen der Klassenlehrerstunden die Themen „Hausaufgaben“ und „Heftführung“ durchgenommen, die zu den elementaren Lern- und Arbeitstechniken im Bereich der Eigenorganisation des Lernprozesses zählen. Hausaufgaben werden von den Schülern/innen zumeist als lästige Pflicht empfunden, an die die Schüler/innen nachmittags recht unstrukturiert herangehen. Den Schülern/innen werden Wege aufgezeigt, wie Hausaufgaben effektiver und somit schneller und leichter angefertigt werden können. Außerdem sollen die Schüler/innen zu einer eigenständigen, strukturierten, ordentlichen Heftführung befähigt werden.

Verschiedene Brainstormingtechniken, der Umgang mit Nachschlagewerken sowie das Kennenlernen und Nutzen verschiedener Möglichkeiten der Informationsbeschaffung (u.a. das Internet) werden im Fachunterricht vermittelt und geübt. Die Einsatzmöglichkeiten des Computers, zum Beispiel das Erstellen von Mind-Maps oder die Präsentation von Inhalten mit Hilfe des Programms „PowerPoint“ oder mit Hilfe des Mediators, lernen die Schüler/innen im Rahmen des Informatikunterrichts kennen.

JAHRGANG 5

1. PROJEKTTAG: GRUPPENARBEIT I

Schüler/innen sollen im Unterricht immer wieder in einer Gruppe arbeiten ohne zu wissen, welche Regeln und Arbeitsschritte bei einer Gruppenarbeit zu beachten sind. Zudem wollen die Schüler/innen in der Regel nur mit befreundeten Mitschülern zusammen arbeiten, unbeliebte Schüler/innen werden ausgegrenzt. Am Ende sitzen die Schüler/innen zwar in Gruppen zusammen, arbeiten jedoch völlig ineffektiv und häufig arbeitet jeder für sich, wenn überhaupt – oftmals leistet ein Schüler/eine Schülerin der Gruppe den Großteil der Arbeit und die restlichen Gruppenmitglieder folgen seinen/ihren Vorschlägen, verträdeln ihre Zeit mit anderen, unwichtigen Dingen. Als Folge dieser Unkenntnis und Verhaltensweisen entstehen meist Unruhe, Unzufriedenheit und unzureichende Ergebnisse, die Schüler und Lehrer nicht zufrieden stellen.

Diese Erfahrungen aus dem Schulalltag verdeutlichen, dass die Fähigkeit zu effektiver und erfolgreicher Gruppenarbeit nicht angeboren ist, sondern systematisch und schrittweise erlernt

und immer wieder intensiv geübt werden muss, damit die Schüler/innen Teamfähigkeit und Sozialkompetenz entwickeln.

An diesem Projekttag sollen die Schüler/innen für das Lernen in Gruppen sensibilisiert werden. Es muss den Schülern/innen klar gemacht werden, dass eine Gruppenarbeit nur dann erfolgreich funktionieren kann, wenn sich alle Mitglieder der Gruppe an vorher klar formulierten Regeln halten. An praktischen Beispielen erarbeiten die Schüler/innen Rahmenbedingungen und Regeln für die Gruppenarbeit und erproben sie auch. In der Lebens- und Arbeitswelt werden Teamfähigkeit und das Zusammensein in der Gruppe vorausgesetzt. Der Projekttag „Gruppenarbeit I“ leistet einen ersten kleinen Beitrag dazu.

2. PROJEKTTAG: MIND-MAPPING

Mit Mind-Maps können sich Schüler/innen leichter und effektiver Wissen aneignen. Denn mit der Erstellung von Mind-Maps lernen die Schüler/innen, den Lernstoff zu sammeln, visuell darzustellen, übersichtlich zu strukturieren, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und so darzustellen, dass sie es sich gut einprägen können. Dabei finden lernbiologische Gesetzmäßigkeiten beim Lernprozess Berücksichtigung, so dass die Schüler/innen mit Hilfe von Mind-Maps „gehirngerechter“ lernen können.

Den Schüler/innen soll zunächst anhand von Experimenten der Sinn solcher Mind-Maps verdeutlicht werden, um bei ihnen die Bereitschaft für die Annahme und Anwendung dieser Methode zu erhöhen. In einem weiteren Schritt bekommen die Schüler/innen das Handwerkszeug in Form der Mind-Map-Regeln an die Hand, die an altersgemäßen Beispielen erstmals gemeinsam angewandt werden, und werden mit weiteren Techniken und Anwendungsformen von Mind-Maps vertraut gemacht.

3. PROJEKTTAG: EFFEKTIV LERNEN

„Schon wieder keine gute Note. Und dabei habe ich doch gestern zwei Stunden Vokabeln geübt!“
Schüler/innen bereiten sich oft lange und intensiv auf eine Klassenarbeit vor, jedoch häufig ohne Erfolg. Um diesem Phänomen zu begegnen, lernen die Schüler/innen an praktischen und altersgemäßen Beispielen verschiedene Gedächtnisformen kennen und bekommen Strategien an die Hand, die es ihnen erleichtern, möglichst viele Informationen in das Langzeitgedächtnis zu transportieren. In diesem Zusammenhang werden den Schülern/innen wichtige Lernprinzipien

wie zum Beispiel „Lernen mit Wiederholungen“ oder „Lernen mit Pausen“ nahegebracht. Die Schüler/innen sollen erkennen, dass der zu bewältigende Lernstoff in kleine „Häppchen“ eingeteilt werden muss, und sollen an praktischen Beispielen erfahren, dass mehrere kleine Pausen für das Behalten von Lernstoff von großer Wichtigkeit sind. Ferner soll ihnen verdeutlicht werden, dass das Wiederholen wichtig ist und viele Revisionen dazu beitragen, Gelerntes länger zu behalten.

JAHRGANG 6

1. PROJEKTTAG: GRUPPENARBEIT II

Dieser Projekttag ist thematisch eine Fortführung des Projekttages „Gruppenarbeit I“, der bereits im Jahrgang 5 stattfand.

An diesem Tag sollen nun die Prinzipien und Regeln einer Gruppenarbeit aufgefrischt, erweitert und vertieft werden.

Den Schülern/innen sind die Regeln einer Gruppenarbeit bereits bekannt und sie sollen nun erkennen, dass Arbeiten in einer Gruppe zu guten Ergebnissen führen kann. Ferner soll klar werden, dass man in einer Gruppe Probleme wesentlich besser lösen kann, als wenn man allein arbeitet. Es steigert ferner das Selbstwertgefühl, wenn man seine eigenen Meinungen und Ergebnisse in einer Gruppe einfließen lassen kann.

Die Schüler/innen sollen erfahren, wie man innerhalb der Gruppe Rollen und Arbeiten verteilt. Teamwork wird gelernt, denn in einer Gruppe übernimmt jeder eine andere Aufgabe und diese einzelnen Aufgaben tragen am Ende dazu bei, dass die Gruppe ein Ziel gemeinsam erreicht, wobei jeder einzelne seinen Teil zum Gruppenergebnis beiträgt.

2. PROJEKTTAG : PRÄSENTATION LEICHT GEMACHT

Der vierte und letzte Projekttag im Jahrgang 6 beschäftigt sich mit dem Thema „Präsentation“. Schon in den unteren Klassen sollen die Schüler/innen ihre Arbeitsergebnisse in der Klasse vor den Mitschülern vorstellen. Oftmals wissen sie nicht, wie sie das machen sollen, sind aufgeregt und fühlen sich unsicher.

Präsentationen und Referate werden den Schülern/innen während ihrer Schullaufbahn immer begegnen und deshalb erweist es sich als sinnvoll, ihnen das Handwerkszeug dafür schon früh in der Realschulzeit an die Hand zu geben.

An praktischen Beispielen sollen die Schüler/innen schrittweise an Präsentationen herangeführt werden; sie erhalten Informationen über Redegeschwindigkeit, Einstiegsvarianten in einen Vortrag, einen sinnvollen Abschluss, Verhalten während des Vortrags, usw.

Abschließend sollen sie auch Kriterien kennen lernen, nach denen ein Vortrag von der Lehrkraft bewertet wird.

3. PROJEKTTAG: MENTALES VISUALISIEREN

An diesem Projekttag zum Thema „Mentales Visualisieren“ soll es darum gehen, wie die Schüler lernen, sich Lerngegenstände besser anzueignen und so erfolgreicher zu lernen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Techniken kennen lernen, die ihnen helfen, sich Lernstoff zu „verbildlichen“, um ihn sich so besser merken zu können. Es werden Spiele und kleine Lernexperimente durchgeführt, die den Schülern verdeutlichen, dass man sich Dinge gut einprägen kann, wenn man sich davon ein inneres Bild macht und wenn man sie oft wiederholt. Die Methode des „Verbilderns“ beruht auf der Verbindung zwischen der rechten und linken Gehirnhälfte und hat zum Ziel, die Gedächtnisleistung zu steigern.

JAHRGANG 7

1. PROJEKTTAG: GRUPPENARBEIT III

Am ersten Projekttag des Jahrgangs 7 sollen die in Jahrgang 5 und 6 gewonnenen Aspekte von Gruppenarbeit vertieft und erweitert werden. Die Schüler/innen sollen erkennen, wie gute Gruppenarbeit auszusehen hat und eigene sowie fremde Gruppenarbeit evaluieren. Dies dient dazu, den Schüler/innen mehr Verantwortung für ihr Handeln zu geben und ein Stückchen mehr Transparenz hinsichtlich der Beurteilung von Gruppenarbeit zu schaffen.

2. PROJEKTTAG: PRÄSENTATION I

An unserer Schule haben die Schüler mehrere Projektstage zum Thema „Präsentation“. In der heutigen Zeit erleben die Schüler immer wieder Situationen, sowohl in der Schule als auch im privaten Bereich, in denen sie Arbeitsergebnisse oder Inhalte vor anderen präsentieren müssen. An diesem ersten Tag zum Thema „Präsentation“ soll es darum gehen, wie man einen Vortrag planen und strukturieren kann. Grundlegende Dinge, die man bei der Planung einer Präsentation beachten muss, werden besprochen. Dazu gehören beispielsweise das Sammeln von Informationen, woher bekommt man Informationsmaterial, wie muss ich das gefundene Material aufbereiten, usw. Des Weiteren soll der Frage nachgegangen werden, welche Medien man sinnvoll in einen Vortrag integrieren kann und muss und ferner müssen die Schüler lernen, wie sie das gefundene Infomaterial so vorbereiten, dass es für das Referat verständlich und nützlich ist. Nicht alles das, was man beispielsweise im Internet findet, eignet sich für ein Referat.

Zuletzt stellt sich die Frage, wie man einen Vortrag möglichst interessant gestalten kann. Alle neu gelernten Techniken werden anhand konkreter praktischer Beispiele von den Schülern ausprobiert und gemeinsam im Plenum besprochen und vertieft.

3. PROJEKTTAG: MÜNDLICHE MITARBEIT

Aktive mündliche Mitarbeit wird in Schule heutzutage immer wichtiger. An diesem Projekttag sollen die Schüler lernen, wie sie ihre eigene mündliche Mitarbeit evaluieren und verbessern können. Es soll gemeinsam darüber nachgedacht werden, warum sich manche Schüler nicht trauen zu reden und deshalb einfach „sprachlos“ sind. Es sollen Strategien erarbeitet werden, wie man die mündliche Mitarbeit verbessern kann.

Wichtig dabei ist auch, dass sie Methoden erproben, wie sie die mündliche Mitarbeit stetig selbst reflektieren und überdenken.

1. PROJEKTTAG: PRÄSENTATION II

Die Vertiefung der Techniken, mit deren Hilfe gewonnene und verarbeitete Informationen weitergegeben und präsentiert werden können, ist Schwerpunkt des zweiten Projekttag. Hierbei sollen die Schüler/innen ihr Vorwissen aus dem Projekttag „Präsentation I“ anwenden und sich anhand konkreter Präsentationsübungen mit verschiedenen Aspekten des Präsentierens vertiefend auseinandersetzen.

2. PROJEKTTAG: FREIES SPRECHEN

Für die Schüler/innen diese Altersstufe ist es wichtig, sich auf Gesprächssituationen, die sie in Bewerbungsgesprächen vorfinden, angemessen vorzubereiten. Auf ein Referat in der Schule können sie sich zu Hause vorbereiten, da ihnen die vorzutragenden Inhalte bekannt sind und sie die Inhalte selber ausgewählt haben. In Bewerbungsgesprächen hingegen ist das nicht der Fall und beim heutigen Methodentag zum Thema „Freies Sprechen“ sollen die Schüler/innen Hilfestellungen bekommen, um mit Gestik, Mimik, Aussprache und Körperhaltung besser umgehen zu können. Hinzu kommt der Umgang mit unerwarteten Fragestellungen, wie es ihnen in einem Vorstellungsgespräch tatsächlich passieren kann.

3. PROJEKTTAG: SELBSTEVALUATION

Eine Selbstüberprüfung (= Selbstevaluation) ist wichtig, um in der Lage zu sein, in seinem Leben das eigene Handeln zu reflektieren und um davon ausgehend die Möglichkeit zu haben, Dinge und Sachverhalte zu ändern bzw. zu verbessern. Diese Fähigkeit ist in verschiedenen Lebensbereichen wichtig, zum Beispiel:

- in der Schule (Leistungen, Noten verbessern)
- im privaten Alltag (z.B. Hobby)
- im Beruf (eigene Arbeit reflektieren und optimieren, um beispielsweise den Job zu sichern und eher Aufstiegsmöglichkeiten zu haben / Chefs fordern diese Reflexionsfähigkeit z.B. im Bewerbungsgespräch, wo man seine Stärken und Schwächen kennen und dazu stehen soll)

An diesem Methodentag soll den Schülern einerseits die Wichtigkeit des Themas „Selbstüberprüfung“ verdeutlicht werden und andererseits eine Selbstüberprüfung im Bezug auf ihren eigenen Erfahrungshorizont (Privat und Schule) in ersten Schritten durchgeführt werden. So sollen die Schüler z.B. ihre Stärken und Schwächen in den Unterrichtsfächern erkennen und davon ausgehend Hilfen und Strategien, wie sie in Zukunft ihre schulischen Leistungen verbessern können, erarbeiten.

JAHRGANG 9

In Jahrgang 9 werden die drei Projektthemen vom Schutzengelprojekt durchgeführt, wobei die Reihenfolge der Themen bei den Klassen aus organisatorischen Gründen jeweils unterschiedlich sein wird.

1. PROJEKTTAG: DER SCHMALE PFAD

An diesem Tag findet ein Teamtraining mit dem Schwerpunkt auf die Selbst- und Fremdwahrnehmung statt. Die praktischen Teamübungen (u.a. mit Niedrigseilelementen) werden laufend reflektiert, z.B.: Welche Strategien sind zielführend und unterstützend und welche nicht? Das Selbstvertrauen einzelner Schüler/innen und die Gruppenfähigkeit werden gefördert, um das Handlungsspektrum der einzelnen Schüler/innen zu erweitern.

2. PROJEKTTAG: YOU CAN

Es wird ein Selbstbehauptungstraining durchgeführt, das Mädchen und allgemein Jugendliche in die Lage versetzt, notfalls Dinge zu tun, die ein Angreifer von dem Mädchen/Jugendlichen nicht erwartet. Der Projekttag gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil auf. Nach einer Einführung in das Thema (Grenzen, Umgang mit Konflikten, meine Stärken) werden die Schüler Selbsterfahrungen und Übungen zur eigenen Verteidigung machen. Es wird dabei auf komplizierte „Selbstverteidigung“ verzichtet, sondern es werden einfache Abwehrtechniken geübt.

3.PROJEKTTAG: ICH SAG`S DIR

Hier werden den Schülern/innen Grundlagen verschiedener Kommunikationstheorien vermittelt und in Rollenspielen eingeübt und vertieft. Ziel ist es, den Schülern/innen Methoden einer partnerschaftlichen Kommunikation an die Hand zu geben, um deren alltägliche Kommunikation zu verbessern, aber auch, um sie darauf vorzubereiten, in schwierigen Situationen durch Kommunikation schlichtend eingreifen zu können.

JAHRGANG 10

1. PROJEKTTAG: VORBEREITUNG DER ABSCHLUSSFAHRT

An diesem Projekttag setzen sich die Schüler mit der an unserer Schule traditionell im Herbst anstehenden Abschlussfahrt nach London auseinander. Es werden z.B. kommunikative Kompetenzen vertiefend geschult und sogenannte Simulationsgespräche im Klassenraum nachgestellt. Es bietet sich an, Situationen wie z.B. „Meeting my host family“ nachzuspielen, um den Schülern wichtige Redemittel mit hoher Alltagsrelevanz zu vermitteln. Ebenso bereiten die Schüler Referate zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten in London vor und präsentieren diese der Lerngruppe. Neben wichtigen Redemitteln erhalten und erarbeiten sich die Schüler allerhand Informationen zu den Gebräuchen und Lebensweisen in Großbritannien.

2. UND 3. PROJEKTTAG: VORBEREITUNG AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Um unsere Schüler optimal auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten und zusätzlich weitere Lern- und Trainingsgelegenheiten zum regulären Unterricht und der eigenständigen Lerntätigkeit zu Hause zu bieten, wird insbesondere in den Hauptfächern an zwei Methodentagen intensiv trainiert. Dies geschieht im Hinblick auf die in der Abschlussprüfung gestellten Anforderungen.

Stand Nov.2015